

## **NIEDERSCHRIFT**

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

**Datum:** 20. November 2018

**Beginn:** 19:00 Uhr

**Ort:** Sitzungssaal des Rathauses

**Ende:** 21:01 Uhr

**Anwesend:**

### **Erster Bürgermeister**

Seidl, Norbert

### **Zweiter Bürgermeister**

Zöllner, Rainer

### **Dritter Bürgermeister**

Salcher, Thomas

bis einschließlich NÖ TOP 2

### **Mitglieder des Stadtrates**

Burkhart, Michael

Eger, Christine

Fruhner-Weiß, Ramona

Gigliotti, Gisella

Hofschuster, Thomas

Hoiß, Günter

Kamleiter, Karin

Keil, Max

bis einschließlich NÖ TOP 2

Koch, Reinhold Dr.

Leone, Jean-Marie

bis einschließlich NÖ TOP 2

Matthes, Sigrun Dr.

Olschowsky, Christian

Ostermeier, Maria

bis einschließlich NÖ TOP 2

Ponn, Barbara

Pürkner, Erich

Sengl, Manfred Dr.

Sippel, Dorothea

Stricker, Hans-Georg  
Strobl-Viehhauser, Sonja  
Unglert, Theresa  
von Hagen, Michaela  
Weber, Petra  
Wiesner, Marga  
Winberger, Lydia  
Wuschig, Wolfgang

ab TOP 4

**Berufsmäßige Stadträte**

Heitmeir, Harald  
Tönjes, Jens

**Schriftführer/in**

Bock, Katharina

**Verwaltung**

Schmeiser, Beatrix

-

Schützeneder, Roland

**Abwesende und entschuldigte Personen:**

**Mitglieder des Stadtrates**

Ehm, Rosmarie  
Färber, Sabrina  
Schemel, Benjamin

**Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung**

- |       |  |           |
|-------|--|-----------|
| TOP 1 | Eröffnung der Sitzung  |           |
| TOP 2 | Aktuelle Viertelstunde   |           |
| TOP 3 | Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters   |           |
| TOP 4 | Stadtmitte Puchheim - Architekturwettbewerb<br>hier: Auslobung                         | 2018/0792 |
| TOP 5 | Vermeidung von Kostenexplosionen bei städtischen Bauvorhaben [Antrag der ubp-Fraktion] |           |
| TOP 6 | Kinderhaus II Wohnpark Roggenstein<br>hier: Vergabe Verputzarbeiten                    | 2018/0764 |
| TOP 7 | Richtlinie für Geldanlagen der Stadt Puchheim  | 2018/0793 |
| TOP 8 | Mitteilungen und Anfragen  |           |

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

---

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Die Stadträte Ehm, Färber und Schemel seien entschuldigt, sonst seien alle Stadträte anwesend. Nachfolgend stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwände gegen die Tagesordnung gab es nicht. Die Niederschriften der Stadtratssitzungen vom 25.09.2018 und 23.10.2018 wurden genehmigt.

**TOP 2 Aktuelle Viertelstunde**

---

Wortmeldungen aus der Bürgerschaft gab es keine.

**TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters**

---

Der Vorsitzende gab bekannt, dass am Donnerstag, den 29. November, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Puchheimer Rathauses eine Informationsveranstaltung zum barrierefreien Ausbau des Puchheimer Bahnhofs stattfindet.

**TOP 4 Stadtmitte Puchheim - Architekturwettbewerb  
hier: Auslobung**

---

Der Vorsitzende verwies auf die ausführliche Beschlussvorlage. Wettbewerbsgegenstand des geplanten Realisierungswettbewerbs seien der Neubau von Bibliothek, Volkshochschule, Musikschule sowie der Umbau der Alten Schule. Der EU-weite Wettbewerb werde als einstufig und nichtoffen für fünfzehn Planungsteams aus Architekten und Landschaftsarchitekten ausgelobt. Herr Schützeneder führte aus, dass die in der Klausurtagung des Stadtrates am 09.11.2018 aufgeworfenen Fragen zu Multifunktionsflächen, Kellerausbildung, Sachpreisrichterbenennung und der vorgelegte Auslobungstext im Allgemeinen zur Beschlussfassung anstünden. Stadtrat Wuschig erkundigte sich, ob sich bezüglich der Pläne zur Volkshochschule nach Gesprächen in der Klausur Änderungen ergeben hätten, was vom Vorsitzenden verneint wurde. Stadträtin Fruhner-Weiß betonte, wie schade es sei, dass Gastronomie in dem Gesamtkonzept nicht berücksichtigt worden sei. Stadträtin von Hagen erkundigte sich, warum die soziale Nutzung für die Gebäude ausgeschlossen worden sei. Der Vorsitzende antwortete, der Hauptgrund sei, dass man die Belegung in der Stadtmitte auch abends sicherstellen wolle. Weiter könne man so mit einer Vermietung Erträge für die Stadt kreieren. Der Vorschlag der Fraktion der Grünen, das ZaP in die Stadtmitte umzusiedeln, habe keine Mehrheit gefunden. Wie genau die Multifunktionsflächen genutzt werden sollen sei offen. Stadträtin Dr. Matthes begrüßte die flexible Planung

und schlug vor in die Auslobungsunterlagen die Möglichkeit der längerfristigen Verschiebung von Systemgrenzen miteinzubeziehen. Herr Schützeneder riet, die Wettbewerbsunterlagen möglichst klar zu formulieren, um die Vorschläge der Architekten vergleichen zu können. Die Gebäude könnten später immer noch mit einem Umbau für die in der Zukunft liegende Nutzung angepasst werden. Der Vorsitzende ergänzte, dass dies sicherlich einer der Punkte für die Bewertungskriterien sein werde. Stadtrat Dr. Sengl mahnte, dass die Anforderungen für den energetischen Standard der drei Gebäude in die Auslobung noch mit aufgenommen werden müssten. Hier müsse als Punkt 4.14 ein Passivhausstandard und eine möglichst umfangreiche Nutzung von Photovoltaik definiert werden. Die Stadt baue zukunftsorientiert und könne daher nicht auf die Setzung eines Energiestandards verzichten. Ebenso müsse in Punkt 4.13 Bauphasen das Wort „sollte“ in „muss“ geändert werden, um somit die Vorgabe der Bauausführung von „zwei Bauabschnitten“ eindeutig zu hinterlegen. Herr Schützeneder gab zu bedenken, dass ein Passivhausstandard finanzielle Auswirkungen habe. Ebenso schränke ein Entwurf, der diesem Standard entspreche, die Gestaltungsmöglichkeiten, insbesondere die der Fassade, deutlich ein. Der Vorsitzende stimmte dem zu, man könne derzeit noch nicht einschätzen was ein Passivhausstandard planungstechnisch auslöse. Die aktuellen Energievorschriften gingen grundsätzlich schon von einem sehr hohen Standard aus. Photovoltaik sei mittlerweile Stand der Technik und daher als solcher in die Auslobungsunterlagen unter dem Punkt Haustechnik mit aufzunehmen. Stadtrat Dr. Sengl schlug vor die Auslobungsunterlagen so zu formulieren, dass als Mindeststandard die Energieeinsparverordnung (EnEV) in der aktuellen Fassung vorgegeben werde, jedoch eine bessere Energieeffizienz bis hin zum Passivhausstandard gewünscht sei. Ebenso könne man im Rahmen der Nachhaltigkeit die Energieeffizienz bei den Bewertungskriterien entsprechend gewichten.

## **Beschluss**

---

Die Multifunktionsflächen werden so verteilt wie in den Auslobungsunterlagen dargestellt.

Abstimmungsergebnis: Ja 26 Nein 2 Anwesend 28 Befangen 0

Stadtrat Burkhart stimmte gegen den Beschluss.

Herr Schützeneder erläuterte die Varianten A, B und C bezüglich der Unterkellerung im Neubausensemble entsprechend den Auslobungsunterlagen. Stadtrat Leone hinterfragte, ob die Entscheidung für eine der Varianten jetzt schon gefunden werden müsse oder ob nicht in der Durchführungsphase planerisch nachgefasst werden könne. Dann wäre es sinnvoll zunächst die Variante A zu verfolgen. Stadtrat Pürkner begrüßte diesen Vorschlag. Alternativ könne man den Architekten überlassen, ob diese Variante A oder B bevorzugten. Der Vorsitzende erklärte, dass die Entscheidung notwendig sei, um die Vergleichbarkeit der Entwürfe zu gewährleisten. Spätere Änderungen in der Planung könnten nach der Auslobung für Änderungen in der Planung noch angekauft werden. Stadtrat Dr. Koch erkundigte sich nach dem Bauablauf bei einer Gesamtunterkellerung. Herr Schützeneder antwortet, dass eine bauabschnittsweise Ausführung grundsätzlich realisierbar sei. Im ersten

Bauabschnitt könnte der Keller der Volkshochschule entstehen. Der zweite Bauabschnitt würde dann vermutlich mittels zweischaliger Wandkonstruktion angesetzt werden. Für den baulichen Übergangszeitraum vom ersten Bauabschnitt zur Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts wäre eine provisorische Schwarzabdichtung an der Zwischenwand der beiden Bauabschnitte denkbar oder die Wasserhaltung werde weitergeführt. Wie die Umsetzbarkeit tatsächlich erfolgte, müsste dann geklärt werden. Stadträtin Unglert erkundigte sich nach der geplanten Kellergröße unter der Volkshochschule und ob diese für die vorgesehenen Büroeinheiten ausreiche. Der Vorsitzende verneinte dies, die Variante C sei aber bereits in der Klausur ausgeschlossen worden. Stadträtin Strobl- Viehauser erfragte um wieviel die Aufzugskosten bei einer Unterkellerung aller drei Gebäude steigen würden. Herr Schützeneder antwortete, dass dies nur geringfügig ins Gewicht der Gesamtplanungskosten fallen würde, da ein grundsätzlicher barrierefreier Zugang aller drei Gebäude geplant sei. Stadtrat Hoiß schlug vor, die Auslobungsaufgabe bezüglich der Unterkellerung offen bis zu einer Gesamtunterkellerung zu formulieren. Herr Schützeneder betonte es sei wichtig, eine klare Aufgabenstellung zu formulieren, um eine Vergleichbarkeit der Entwürfe zu erhalten. Stadträtin Weber befürwortete eine Unterkellerung, die die Gebäude untereinander verbinde, da dies dem einheitlichen Gesamtkonzept entspräche. Die Mehrfinanzierung von Variante A spiegle sich in einem Mehrwert an gewonnener Fläche wieder.

### **Beschluss**

---

Der Variante A, einer Unterkellerung allen drei Neubauten mit Bildungshof, wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 18 Anwesend 28 Befangen 0

### **Beschluss**

---

Der Variante B, einer Unterkellerung allen drei Neubauten ohne Bildungshof, wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja 24 Nein 4 Anwesend 28 Befangen 0

Als Sachpreisrichter und stellvertretende Sachpreisrichter gaben die Fraktionssprecher folgende Stadträte bekannt:

Sachpreisrichter:  
 Norbert Seidl, Erster Bürgermeister  
 Thomas Hofschuster  
 Dr. Reinhold Koch

Stellvertretende Sachpreisrichter:  
 Benjamin Schemel  
 Rainer Zöller  
 Thomas Salcher

ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter:

Dr. Manfred Sengl  
Michaela von Hagen

## **Beschluss**

---

Das Preisgericht wird entsprechend der Beschlussvorlage und die in der Sitzung bekanntgegebenen Stadträte werden als Sachpreisrichter und stellvertretende Sachpreisrichter benannt.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

Der Vorsitzende erläuterte, wie sich die Wettbewerbssummen entsprechend der Beschlussvorlage zusammensetzten.

## **Beschluss**

---

Den in der Beschlussvorlage festgesetzten Wettbewerbssummen in Höhe von insgesamt 85.000,00 Euro wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

Herr Schützeneder stellte die sieben in der Beschlussvorlage gelisteten Architektenbüros und deren architektonischen Tätigkeitsschwerpunkte und Leistungen vor. Man habe versucht die Teilnehmer möglichst unterschiedlich und aus allen Bereichen auszuwählen, um somit ein heterogenes Teilnehmerfeld zu bekommen, so dass möglichst vielschichte Entwürfe eingereicht werden. Stadtrat Leone wies darauf hin, dass beim Punkt 8.2 das Datum auf den 07.05. 2019 korrigiert werden müsse. Stadträtin Kamleiter erkundigte sich, ob auch andere Architektenbüros an der Auslobung teilnehmen könnten, als die vorgeschlagenen. Herr Schützeneder bejahte dies. Neben den sieben gesetzten Büros könnten sich Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten aus ganz Europa für die Teilnahme bewerben. Zur Teilnahme am Wettbewerb würden dann 15 Planungsteams aufgefordert. Stadtrat Dr. Koch erinnerte daran, die planerische Wichtigkeit des neuen Marktplatzes und das städtebauliche Planungsziel in dem Masterplan genauer herauszustellen, bzw. Planungsskizzen aus dieser der Auslobung beizulegen. Herr Schützeneder sicherte zu, dass der Masterplan allen Teilnehmern ausgehändigt werde, und dass dieser in den Formulierungen unter Betonung der Wichtigkeit des Marktplatzes nachgefasst werden könne. Der Vorsitzende ergänzte, dass der Punkt 2.2 Wettbewerbsgebiet und Umgebung geschärft werden solle. Die planerischen Abhängigkeiten von Grünem Markt, Parkgarage, Volshochschule, Bibliothek, Musikschule und Alte Schule seien genauer zu definieren. Die Beilegung der Skizzen würde den Wettbewerb nicht einschränken. Stadträtin Weber regte an auch

über die neue Planung der Kennedywiese zu informieren. Herr Schützeneder sicherte zu, diese als Anlage an die Wettbewerbsunterlagen beizufügen.

## **Beschluss**

---

Der Stadtrat nimmt vom Vortrag und der Beschlussvorlage Kenntnis und genehmigt den Auslobungstext mit Stand vom 20.11.2018 und die Durchführung des einstufig, nichtoffenen Realisierungswettbewerbes nach RPW 2013.

Abstimmungsergebnis: Ja 26 Nein 2 Anwesend 28 Befangen 0

## **TOP 5 Vermeidung von Kostenexplosionen bei städtischen Bauvorhaben [Antrag der ubp-Fraktion]**

---

Stadtrat Keil erläuterte den Antrag seiner Fraktion. Die Kosten bei der Verwirklichung öffentlicher Bauten hätten in letzter Zeit, insbesondere bei Umbaumaßnahmen, immer wieder drastisch zugenommen. Bei zukünftigen Planungen sollten daher die technische Umsetzbarkeit von Projekten und deren Kosteneffizienz stärker berücksichtigt werden, um Sachzwänge zu vermeiden, die zu umfangreicheren Konstruktionen und den Einsatz von teureren Baumaterialien führen würden. Man müsse sich neu positionieren und für das Thema frühzeitig sensibilisieren. Vor allem bei der technischen Umsetzung der Stadtmitte müsse diese Thematik im Mittelpunkt stehen, man müsse frühzeitig wissen, was an Kosten auf die Stadt zukäme. Dies könne beispielsweise durch neue Planungstechniken wie das Modeling sichergestellt werden.

Stadtrat Dr. Sengl begrüßte den Ansatz des Antrags als richtig. Man habe im derzeitigen Architektenwettbewerb entsprechende Kriterien in die Auslobung miteinbezogen. Die allgemeine Formulierung des Antrags „effiziente technische Umsetzbarkeit“ als maßgebliches Kriterium bei der Bewertung heranzuziehen, würde in der Praxis einer Vergleichbarkeit von Entwürfen entgegenstehen. Um diese sicherzustellen, sei es einfacher einzelne Anforderungen aufzulisten, wie es im Fall des Wettbewerbs gemacht worden sei. Ebenso sei es bei einem Umbau im Gegensatz zu einem Neubau schwieriger einzuschätzen, welche versteckten Kosten noch eintreten werden. Es sei daher wichtig den letzten Satz der Begründung des Antrags der ubp in den Beschlussvorschlag mit aufzunehmen: „Die Bauverwaltung erarbeitet bei allen künftigen Bau- und Sanierungsvorhaben bereits im Vorfeld entsprechende Stellungnahmen und legt sie dem Ausschuss für städtische Bauten vor.“ Damit werde verhindert, dass nur die günstigsten Planungsvarianten der Stadt vorgeschlagen werden, ohne dass andere Wünsche berücksichtigt würden. Stadtrat Leone hielt es für problematisch die Kriterien nachhaltig und kostengünstig miteinander zu verbinden, da sich diese gegenseitig ausschließen könnten. Ästhetische Kriterien würde der Antrag ebenfalls nicht berücksichtigen. Der Sinn der hinter dem Antrag stünde, sei jedoch zu begrüßen. Unvorhergesehenes sei bei Umbaumaßnahmen nicht auszuschließen. Es müsse bei jedem Vorhaben neu entschieden werden, was die ausschlaggebenden Kriterien seien und ob es

ein Funktions- oder ein Repräsentativgebäude sei. Stadtrat Hofschuster gab zu bedenken, dass das Kriterium schwammig und daher nicht abgrenzbar sei, sowie die konkreten Planungsentscheidungen der Stadt und die Kreativität der Architekten einschränke. Ebenso sei die Einführung der Planungstechnik des Modelings zu begrüßen. Preissteigerungen die in der Vergangenheit entstanden seien, seien nicht aufgrund der Fehlplanung der Architekten entstanden, sondern weil die Preise für Materialien und Arbeitsaufwand gestiegen seien. Der Vorsitzende fasste zusammen, dass eine Auflistung der Bauvorhaben der Stadt im Vergleich der Planungskosten zu den tatsächlich angefallenen Kosten würde klarstellen, dass die Stadt hier nicht ungeplant agiere. Bestandsrenovierungskosten bergen immer Risiken. Die Verwaltung informiere aber während jedes Projektes über die einzelnen Bauschritte und deren Planungskosten. Wenn man hier eine Kostenabschätzung im Vorfeld haben möchte, müsste diese durch ein Gutachten im Vorfeld geklärt werden. Hierdurch entstünden wiederum Gutachterkosten, die ebenfalls nicht gewünscht seien. Auch die Darstellung eines Projektes durch Modeling erhöhe die Planungskosten. Die meisten Baukosten könne man hier vermutlich auch mit entsprechenden Gutachten nicht verhindern. Die Verwaltung ginge bei der Planung stets sehr verantwortungsvoll mit dem Geld der Steuerzahler um. Der Stadtrat sei stets bemüht gewesen, die Kosten so gering wie möglich zu halten. Die Kriterien müssten genauer im konkreten Fall definiert werden. Er titulierte den Antrag als Placeboantrag, der ohne Wirkstoff wirke. Stadtrat Keil ergänzte, dass der vor Monaten gestellte Antrag bereits wirke. Effizient bedeute überdies nicht nur günstig, sondern auch sinnvoll vorzugehen und zu planen.

### **Beschluss**

---

Bei Architektenwettbewerben und Ausschreibungen wird deutlich darauf hingewiesen, dass die Stadt Puchheim auf eine nachhaltige und kostengünstige Umsetzung der Projekte großen Wert legt. Die effiziente technische Umsetzbarkeit wird als ein maßgebliches Kriterium für die Bewertung der Architektenentwürfe für städtische Bauten herangezogen.

Abstimmungsergebnis: Ja 8 Nein 20 Anwesend 28 Befangen 0

### **Beschluss**

---

Bei Architektenwettbewerben und Ausschreibungen wird deutlich darauf hingewiesen, dass die Stadt Puchheim auf eine nachhaltige und kostengünstige Umsetzung der Projekte großen Wert legt. Die effiziente technische Umsetzbarkeit wird als ein Kriterium für die Bewertung der Architektenentwürfe für städtische Bauten herangezogen. Die Bauverwaltung erarbeitet bei allen künftigen Bau- und Sanierungsvorhaben bereits im Vorfeld entsprechende Stellungnahmen und legt sie dem Ausschuss städtische Bauten vor.

Abstimmungsergebnis: Ja 19 Nein 9 Anwesend 28 Befangen 0

**TOP 6      Kinderhaus II Wohnpark Roggenstein**  
**hier: Vergabe Verputzarbeiten**

---

Herr Schützeneder erläuterte die Ausschreibung der Verputzarbeiten entsprechend der Beschlussvorlage. Hier seien richtigerweise nicht fünf, sondern nur drei Vergabeangebote aufgelistet. Diese seien die drei günstigsten der fünf eingereichten Angebote. Die Verwaltung schlage vor, den Zuschlag für den Gesamtauftrag an die Firma SABA trast WDVS GmbH zu erteilen. Das Angebot liege im Rahmen der Kostenschätzung.

**Beschluss**

---

Der Stadtrat stimmt der Vergabe des Gewerks Verputzarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter, die SABA trast WDVS GmbH, Alte Landstraße 13, 85521 Ottobrunn, zum Bruttopreis von 210.716,13 €, zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 28 Nein 0 Anwesend 28 Befangen 0

**TOP 7      Richtlinie für Geldanlagen der Stadt Puchheim**

---

Herr Heitmeir erläuterte die Beschlussvorlage. Er wies darauf hin, dass in dieser stünde, dass Sparkassen Einlagen unbegrenzt sichern würden, was nicht mehr der Fall sei. Es gäbe aber eine Institutsicherung, bei der sich die Sparkassen gegenseitig absicherten.

**Beschluss**

---

Der Stadtrat beschließt die Richtlinie für Geldanlagen der Stadt Puchheim gemäß der Anlage.

Abstimmungsergebnis: Ja 27 Nein 0 Anwesend 27 Befangen 0

**TOP 8      Mitteilungen und Anfragen**

---

Stadtrat Wuschig bat anlässlich der Gedenkfeier für den Russenfriedhof, die am 01.11.2018 stattgefunden hatte, diesen auf Wunsch der russisch-orthodoxen Kirche auch regelmäßig im Jahr der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Vorsitzende begrüßte dies, die Öffnung müsse mit der Sensibilität und Besonderheit des Ortes verbunden werden.

Stadträtin Wiesner wies darauf hin, dass die Notausgänge der Turnhalle der Laurenzer Schule nach außen nicht abschließbar seien. Dem müsse umgehend abgeholfen werden. Weiter müsse die Anpflanzung bei der Schule am Gerner Platz dahingehend nachgefasst werden, dass der am Abgang der Rampen gepflanzte Baum geschnitten oder umgesetzt werde, um einen zu starken Blätterbefall der Rampen zu verhindern. Ebenso verhindere ein jetzt noch kleiner aber schnell wachsender Nussbusch am Ausgang zur Straße, dass die Kinder frühzeitig die Autos sehen würden, bzw. von den Autofahrern gesehen würden. Jetzt könne dieser noch verpflanzt werden. Der Vorsitzende sicherte zu, dem nachzugehen.

Stadträtin Ostermeier erkundigte sich, was der Familienstützpunkt mache und bat darum, dass dieser einen Bericht im Stadtrat oder Sozialausschuss über seine Arbeit abgebe. Der Vorsitzende sicherte dies zu.

Stadträtin Kamleiter wies auf die fehlende Beleuchtung der Fahrradständer am S-Bahnhof Süd hin. Der Vorsitzende antwortete, dass dieser bereits nachgegangen werde.

Stadtrat Hoiß fragte, ob es möglich wäre entlang des Ausbaus des Rad- und Fußgängerweges in der Siemensstraße bei den Grundstücksausfahrten der Anleger Warnschilder anzubringen. Hier gäbe es oft für Passanten gefährliche Ausfahrmanöver. Der Vorsitzende sicherte zu, dies anzuregen.

Der Vorsitzende gab verschiedene Termine bekannt.

Der Vorsitzende beendete die öffentliche Sitzung des Stadtrates um 21:01 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl  
Erster Bürgermeister

Katharina Bock